



MONDSEE
informiert



Dezember 2019

FROHE WEIHNACHTEN

und ein gutes neues Jahr 2020

wünscht Ihnen Ihre
FPÖ-Mondsee



Erlauben Sie mir nun, auf zwei bemerkenswerte Vorgänge des vergangenen Jahres zurückzublicken.

In den zuständigen Ausschüssen wurden die Anliegen des Bezirksabfallverbands auf Kosten der Gemeindebürger vorbesprochen. Hintergrund ist eine Initiative des ÖVP-geführten Bezirksabfallverbandes, vermutlich, um Gelder für eigene Projekte aufzutreiben. Unsere Einwände hierzu blieben ungehört. Eine bestehende, funktionierende Regelung, die Kompostierung und den Grünschnitt betreffend, wurde am 1. April 2019 vom Gemeinderat trotz unserer Gegenstimmen abgeschafft. Als Grundlage wurde auf das OÖ Abfallwirtschaftsgesetz verwiesen, nachdem man zu dieser Maßnahme

Kommentar

Nach 10 Jahren als Gemeindevorstand und 4 Jahren als 2. Vizebürgermeister habe ich meine Ämter wohlüberlegt an Wolfgang Romauer übergeben. Ich habe die Arbeit im Gemeindevorstand stets gerne gemacht und mit Leidenschaft betrieben, widme mich nun aber vermehrt meinen Aufgaben als Ortsparteiobmann der FPÖ Mondsee. Ich danke allen, die mich bei meinem Weg durch die Gremien unterstützt haben, bei den politischen Mitbewerbern für ihren Respekt und bei meinen Fraktionskollegen für ihr Vertrauen.

verpflichtet sei. Dieses besagt jedoch nur, dass in Bereichen, in denen keine Eigenkompostierung durchgeführt werden kann, per Erlass des Bürgermeisters eine Biotonne verpflichtend vorgeschrieben werden kann/muss. So ein Erlass ist natürlich unangenehm. Daher landete die Abänderung der Abfallgebührenordnung im Gemeinderat und nun werden durch Beschluss alle Haushalte dazu verpflichtet, eine Grundgebühr von 30 Euro zusätzlich zu bezahlen, egal ob die Biotonne in Anspruch genommen wird oder nicht. Ich bin hier auch sehr über die Haltung der Grünen verwundert, die sonst bei jeder Gelegenheit die Verursacher zur Kasse bitten wollen. Der Gemeinderat in Mondsee hätte diesem schwarz-grünen Konstrukt nicht zustimmen müssen. Ein weiteres Kuriosum war die Einführung einer Parkraumbewirtschaftung im Zentrum von Mondsee. Wir mussten diesen Antrag im Gemeinderat ablehnen. Grund dafür war der vorgelegte Amtsvortrag. Trotz

monatelanger Vorlaufzeit war dieser lediglich die Kopie eines Protokolls einer Straßenausschusssitzung. Er war aus unserer Sicht keinesfalls beschlusswürdig. Außerdem fehlte im Wesentlichen jener Teil, der den Umgang mit den Bewohnern des Ortes regelt. Die FPÖ lehnt jedenfalls diese „Salamitaktik“ ab, die Bürger scheinweise mit den unangenehmen Dingen einer Ortskernentwicklung zu belasten.

Wie sie den voranstehenden Zeilen entnehmen können, gibt es in Mondsee viel zu tun. Im Jahr 2021 werden die Karten neu gemischt. Derzeit sind wir nicht die stärkste Fraktion im Gemeinderat. Wir arbeiten aber daran, es zu werden, und bitten Sie schon heute: Unterstützen Sie die FPÖ Mondsee und ihr Team bei ihrer Arbeit!

Ing. *Rüdiger Frauenschuh*
Ortsparteiobmann der FPÖ Mondsee

Schülerhort Mondsee

Der Schülerhort platzt aus allen Nähten. Mondsee als Standortgemeinde nimmt auch Schüler aus den Landgemeinden auf.

Es fehlt an geeigneten Räumlichkeiten zur Erweiterung. Viele Anträge von Mondseer Eltern müssen da-

her abgelehnt werden. Hier ist vom Bürgermeister eine Lösung mit dem Vorstand des Jugendzentrums zu suchen, das derzeit trotz einer engagierten Jugendleiterin nur von einer Handvoll Jugendlichen besucht wird.

Erich Schmid





Vzbgm Wolfgang Romauer >

FPÖ gegen verpflichtende Einführung einer Biotonne

Jeder Haushalt in Mondsee muss seit heuer eine Biotonne besitzen.

Dafür werden in Zukunft jedem Haushalt pro Jahr 30 Euro mehr verrechnet. Kompostiert er selbst, kann er die Biotonne ablehnen. Die Gebühr ist trotzdem zu entrichten. Die FPÖ hat diesen Antrag abgelehnt. „Wer keinen Biomüll entsorgen muss, soll auch nicht zahlen“



Der Schanigarten soll leben

Die Gastgartenverordnung muss dringend überarbeitet werden.

Gegen die Stimmen der Freiheitlichen wurde vor Jahren die Gastgartenordnung geändert und mehrheitlich beschlossen. Willkür bei der Durchsetzung war die Folge, Ungleichbehandlung warfen die Wirte der Gemeinde vor. Aus unserer Sicht zu Recht, deswegen haben wir die Änderung auch abgelehnt. Nun will ein neuer Gemeindevor-

stand die Initiative zur erneuten Änderung übernehmen. Hoffentlich kann er seine Fraktionskollegen überzeugen und die Entfernung aller „Willkürparagrafen“ durchsetzen. Außerdem sind wir schon gespannt auf die Regelung für die Raucher, die seit erstem November die Lokale zum Rauchen verlassen müssen.

Parkraumbewirtschaftung nicht zu Ende gedacht

Der Gemeinderat hat nach einer sehr emotionalen Debatte die Einführung einer Parkraumbewirtschaftung beschlossen.

Die FPÖ hat gegen den Antrag gestimmt, weil der Umgang mit den Bewohnern des Ortszentrums und den Gewerbetreibenden nicht geregelt war und es bis heute nicht ist.



Parkplatz Zentrum für Bewohner

Der Parkplatz Zentrum sollte aus Sicht der FPÖ Mondsee nur teilweise bewirtschaftet werden. Der restliche Teil sollte für Bewohner zur Verfügung gestellt werden.



Radweg

Die Planungsarbeiten des von der FPÖ Mondsee bei Landesrat Steinkellner angeregten Radwegs entlang der B154 vom Gewerbepark

bis zur Sporthauptschule sind abgeschlossen. Der Gemeinderat hat einen Grundsatzbeschluss zur Umsetzung gefasst.



Parken in Mondsee - Unser Tipp

Grünen Knopf drücken, Parkschein ziehen, 30 Minuten kostenlos parken.

Denn Parken nur mit Parkuhr ist im Zentrum in der Kernzeit nicht erlaubt, ab der ersten Minute muss ein Schein im Auto liegen. Darüber hinaus: 50 ct. pro Stunde.



Fußgängerzone Adventmarktregelung

Der Adventmarkt beginnt am Freitag bereits um 15:00 Uhr. Viele Eltern befinden sich mit ihren Kindern bereits zu diesem Zeitpunkt am Marktplatz. Wir haben beantragt, dass die FUZO am Freitag bereits um 15:00 Uhr beginnt. Der Gemeinderat hat dem Antrag mehrheitlich zugestimmt.



Die FPÖ Mondsee freut sich:

- ✔ über das Organisationsteam des Adventmarkts in Mondsee
- ✔ über den neuen Heimleiter Mag. Strasser im Seniorenwohnheim
- ✔ über die Errichtung des Aussichtsturms am Kulmspitz
- ✔ über die Gute „Hofübernahme“ in der Gemeinde Mondsee
- ✔ über das neue Tourismuskonzept des Mondseelandes
- ✔ auf das Public-Viewing für die EM 2020
- ✔ über den Weiterbestand der MOS-Gutscheine
- ✔ über die neue Straßenbeleuchtung
- ✔ dass der Turnsaal in der Volksschule neu ausgemalt wurde
- ✔ auf „Conny und die Sonntagsfahrer“ im nächsten Jahr
- ✔ über die neue FUMO-Leader-GF Julia Soriat-Castrillón
- ✔ über den neuen Gemeinde-Jugendreferenten Bernhard Kothmaier
- ✔ über die Konstituierung eines Aufsichtsrats des KVZ

Prüfungsausschuss – Finanzen

In bislang vier von insgesamt 5 geplanten Sitzungen (eine Sitzung findet noch im Dezember statt) tagte der Prüfungsausschuss im Jahr 2019.

Der Rechnungsabschluss für 2018 der Marktgemeinde Mondsee wurden überprüft und für in Ordnung befunden, ebenso die Vergabe von Aufträgen und Lieferungen im Finanzjahr 2018. Wie in den Jahren zuvor wurde vom Prüfungsausschuss darauf hingewiesen, dass sämtliche Auftragsvergaben und Anschaffungen nach den geltenden Wertgrenzen gemäß

Gemeindeordnung und nach den Bestimmungen des Bundesvergabe-gesetz abgehandelt werden müssen und durch Vorstandsbeschlüsse, ggf. auch nachträglich (z.B. bei sofortiger, weil dringlicher Beauftragung) schriftlich zu dokumentieren sind. Geprüft wurden auch die Pachtverträge und Kommunalsteuereinnahmen.

Volker Kohlbacher





Gemeinsamer Bauhof der 4 Mondseelandgemeinden

Die Gemeinden Mondsee, Tiefgraben, St. Lorenz und Innerschwand setzen auf Zusammenarbeit und bringen ein Kooperationsprojekt auf Schiene. Ein regionaler Gemeindeverband „Wirtschaftshof Mondseeland“ befindet sich in Gründung.

Es bedarf nun noch nach der Zustimmung der Gemeinderäte aller vier Gemeinden der Genehmigung des IKD sowie einer verfassungsrechtlichen und steuerrechtlichen Prüfung durch die Aufsichtsbehörde. Liegen diese Genehmigungen vor, so ist beabsichtigt, im Jahr 2020 die buchhalterische und personelle Umsetzung durchzuführen

und mit dem „Wirtschaftshof“ ab 01.01.2021 in „Echtbetrieb“ zu gehen. Geplant ist die Adaptierung des Bauhofs der Marktgemeinde Mondsee für alle vier Gemeinden sowie Außenstellen in den Gemeinden Tiefgraben, St. Lorenz und Innerschwand, die ausschließlich zur Lagerung von Materialien sowie der Einstellung von Fahrzeugen dienen.

Straßenbeleuchtung

Die Erneuerung der Straßenbeleuchtung schreitet zügig voran.

In zwei Jahren wurden etwa 40% der insgesamt ca. 560 Leuchten gegen LED-Leuchten mit Lichtmanagement ausgetauscht. Die Stromersparnis und die Wartungskosten sinken kontinuierlich. Für das Jahr 2020 wird bereits der Austausch von ca. 150 Leuchten ge-



plant. Die Umrüstung der Abschnitte nordwestlich der Rainerstraße sollte dann weitestgehend erledigt sein.



Conny und die Sonntagsfahrer

Der Kulturausschuss der Marktgemeinde Mondsee plant ein weiteres Konzert der Gruppe „Conny und die Sonntagsfahrer“. Nach dem großartigen Erfolg der Gruppe rund um die aus Mondsee stammende Andrea Graf bemüht sich Rüdiger Frauenschuh als Obmann des Kulturausschusses um einen Termin im Sommer 2020.



Faschingsumzug & Faschingsdisco am Marktplatz 25. Februar 2020

Am Faschingsdienstag veranstaltet der Kulturausschuss der Marktgemeinde wieder einen Faschingsumzug mit anschließender Faschingsdisco. Die Planungsarbeiten laufen bereits und die ersten Anmeldungen sind eingetroffen. Robert Graspointner und Rüdiger Frauenschuh freuen sich bereits auf Ihren Besuch und Eure Anmeldungen.

Interessantes:

Steirische Gemeindefusionen: **Kosten stiegen**

GRAZ/LINZ. „Wir haben an dieser Zahl immer gezweifelt“, sagt Oberösterreichs Gemeindebundpräsident Johann Hingsamer:

Als in der Steiermark die umfangreichen Gemeindefusionen beschlossen wurden (aus 542 wurden 287 Gemeinden), wurde ein Sparpotenzial von 40 Millionen Euro vorhergesagt. Doch in den fusionierten Gemeinden stiegen die Verwaltungskosten pro Einwohner im Schnitt zwischen 2014 und 2015 um zwölf Prozent, von 537 auf 603 Euro. In den nichtfusionierten Gemeinden sanken sie dagegen leicht.

Die im Vergleich niedrigsten Verwaltungskosten habe der Gemeindebund bei Kommunen zwischen 2000 und 5000 Einwohnern festgestellt, sagt der Gemeindebundchef, der in der Steiermark vor allem den Nachteil sieht, dass die Zusammenschlüsse „vonobenverordnet“ wurden. „Bei Kleingemeinden ist eine Fusion sicher oft sinnvoll.“ Es sei darum gegangen, Leistungsfähigkeit und Servicequalität für die Bürger zu erhöhen, dies sei auch gelungen, heißt es aus der Steiermark. „Das ist sicher bei etlichen Gemeinden der Fall, wenn sich eine größere Verwaltung besser spezialisieren kann“, sagt Hingsamer. Aber „größer ist nicht gleich sparsamer“.

Dieser Artikel stammt aus den Oberösterreichischen Nachrichten, 30. Jänner 2019

„Klimaneutrale Organisation in der Marktgemeinde Mondsee“

Auf Empfehlung des Umweltausschusses wurde vom Gemeinderat folgende Vorgangsweise beschlossen:

Der Bürgermeister hat dafür Sorge zu tragen, dass:

- >> geeignete Dachflächen von gemeindeeigenen Gebäuden bestmöglich mit Solar- und/ oder Photovoltaikanlagen ausgestattet werden, sofern dem nicht begründbare Umstände (z. B. Denkmalschutz, Orts- und Landschaftsbild, Sanierungszeitpunkt usw.) entgegenstehen.
- >> der gemeindeeigene Strombedarf zu 100 % mit Strom aus erneuerbaren Quellen gedeckt wird.
- >> bei der Anschaffung neuer Dienst-PKWs, die zusätzlich oder als Ersatz für auszumusternde Fahrzeuge in Betrieb gehen, der Fokus weiterhin auf Elektrofahrzeuge gelegt wird, sofern für deren Einsatzbereich keine Ausschließungsgründe (Allradtauglichkeit, Geländegängigkeit, Transportfunktion, Langstreckentauglichkeit, etc.) bestehen.
- >> in den gemeindeeigenen Küchen und Kantinen bzw. bei Kooperationspartnern in gemeindeeigenen Gebäuden auf biologische, regionale und saisonale Lebensmittel gesetzt wird, sowie dafür zu sorgen, dass keine Lebensmittel verschwendet bzw. vernichtet werden.
- >> Mehrwegsysteme bei Gebinden zur Anwendung kommen, um Abfälle zu vermeiden.
- >> der Müll in gemeindeeigenen Objekten und im Alpenseebad getrennt wird.

Wesentlich war der FPÖ Mondsee festzustellen, dass es sich hierbei dem Grunde nach um eine Absichtserklärung handelt, um die politische Verantwortung dieser ökologischen Standpunkte mitzutragen.

Die Gemeinde ist nämlich trotz aller ökologischen Maßnahmen noch immer unter Einbeziehung der Wirtschaftlichkeit zur Sparsamkeit angehalten, da es sich um Steuergelder handelt.



Bmst. KommR. Ing. Walter Schragner, Abg. zum Nationalrat Mag. Gerhard Kaniak, GR Ing. Rüdiger Frauenschuh, Vzbgm. Wolfgang Romauer, DI Wolfgang Gassner, Erich Schmid



Horst Bugl feierte seinen 80 Geburtstag

Unser ältestes Parteimitglied feierte heuer im Sommer seinen 80. Geburtstag. Rüdiger Frauenschuh und Wolfgang Romauer besuchten ihn und überbrachten neben den Glückwünschen seiner Kollegen auch ein passendes Geschenk.

Freiheitlichen Wirtschaft in Mondsee Die Neue Sozialversicherung

Vortragender: Bgmst. KommR. Matthias Krenn

Als Obmann der Österreichischen Gesundheitskasse berichtete der Bundesobmann der Freiheitlichen Wirtschaft am ersten Adventwochenende über Aufbau und Struktur der Österreichischen Gesundheitskasse. Mit dieser Vortragsveranstaltung war auch ein Besuch des Mondseer Adventmarkts verbunden.



Bgmst. KommR. Matthias Krenn

Neuplanungsgebiet

An der letzten Gemeinderatsitzung wurde für die von der Luitoldstraße und Hochkreuzstraße aufgeschlossenen Grundstücke ein Neuplanungsgebiet beschlossen, um die Erstellung eines Bebauungsplans zu ermöglichen.

Die FPÖ Mondsee hat diesem Antrag zugestimmt, um sicherzustellen, dass in diesem Gebiet der bestehende Kleinhaus-Siedlungscharakter erhalten bleibt.



FPÖ fordert Kulturzentrum

Die FPÖ Mondsee setzt sich seit langem für die Errichtung eines „Multifunktionalen Kultur- und Veranstaltungszentrums“ ein.

Der sogenannte „Obstgarten“ wurde von der Gemeinde angekauft. Eine Tiefgarage, Platz für die Musikschule, Raum für Veranstaltungen – all das wäre möglich.



Seebad Mondsee

Vom 10.05. bis zum 08.09. wurden im Seebad 73.296 Besucher verzeichnet. Für eine hohe Anzahl an wetterbedingten Schließtagen dennoch ein beachtlicher Erfolg.

Für die Saison 2020 wurden vom Ausschuss neue Spielgeräte für den Aquapark beantragt. Die FPÖ-Fraktion im Gemeinderat von Mondsee bedankt sich beim gesamten Seebadpersonal für die gut gelaufene Saison.



Thomas Schragner

BRÜSSEL direkt

Wohin fließt Europas Entwicklungshilfe?

Mit stolz geschwellter Brust hat der Rat der Europäischen Union Anfang November verkündet, dass die EU und ihre Mitgliedsstaaten die Entwicklungshilfe zur Treibhausgasreduktion im Jahr 2018 auf € 21,7 Milliarden aufgestockt hat. Doch eine weitere Meldung hat mich dann stutzig gemacht.

Während die EU ihre Bemühungen zur CO2 Reduktion in Entwicklungsländern verstärkt, werden gerade dort in großem Stil neue Kohlekraftwerke gebaut. In Afrika sind neben 32 bestehenden vier Kohlekraftwerke in Bau, 24 sind angekündigt, zehn bereits genehmigt und zehn weitere in einem Vor-Zulassungsstadium. Explodierende Bevölkerungen und

steigende Industrialisierung sind die Ursachen des unstillbaren Energiehungers Afrikas.

Leider muss man insgesamt feststellen, dass sowohl diverse NGOs als auch supranationale Organisationen wie EU und UNO sich aus Gründen der politischen Korrektheit beharrlich weigern, diese wahren Hintergründe



■ **Mag. Roman Haider**
■ **MEP**

des zunehmenden Raubbaus an der Natur in Entwicklungsländern beim Namen zu nennen. Ohne die Ursachen zu erforschen und zu benennen, wird eine Lösung der grassierenden Umweltprobleme aber nicht möglich sein.



**FROHE
WEIHNACHTEN
und ein gutes neues Jahr**

wünscht die FPÖ Mondsee